

Oma Hilde ist sehr wissbegierig

Sie haben von Ihrer Oma Hilde folgende E-Mail bekommen.

Liebe Lisa,

wie geht es dir? Mir geht es sehr gut. Wie du siehst, kann ich jetzt auch E-Mails versenden. Das klappt super, seit ich letztes Jahr einen Kurs an der VHS Frankfurt besucht habe. Außerdem surfe ich jetzt fast jeden Tag im Internet.

Ich finde das ganz toll und manchmal vergesse ich sogar zu kochen und das findet dein Opa gar nicht so toll. Ich habe ihm schon gesagt, er soll mal einen Kochkurs an der VHS machen, aber das will er auch nicht. (Dann muss er halt mal ein bisschen auf das Essen warten!)

Im Internet sind aber noch viele Sachen sehr neu für mich und vieles verstehe ich (noch) nicht. Deshalb habe ich heute ein paar Fragen an dich, die du mir bestimmt beantworten kannst. Neulich habe ich einen Artikel über ein Onlinesucht gelesen. Könnte ich gefährdet sein?

Dann habe ich schon öfter etwas über „chatten“, „twittern“ und „Skype“ gehört. Vielleicht könntest du mir auch erklären, was diese Begriffe genau bedeuten.

Manchmal frage ich mich, warum man immer diese englischen Wörter benutzt. Gibt es dafür keine deutschen Wörter? Du siehst, ich bin zwar einerseits im Netz unterwegs, aber andererseits auch ziemlich altmodisch.

So, jetzt muss ich aber in die Küche.

Sei ganz herzlich begrüßt  
von deiner Oma Hilde und deinem Opa Willi

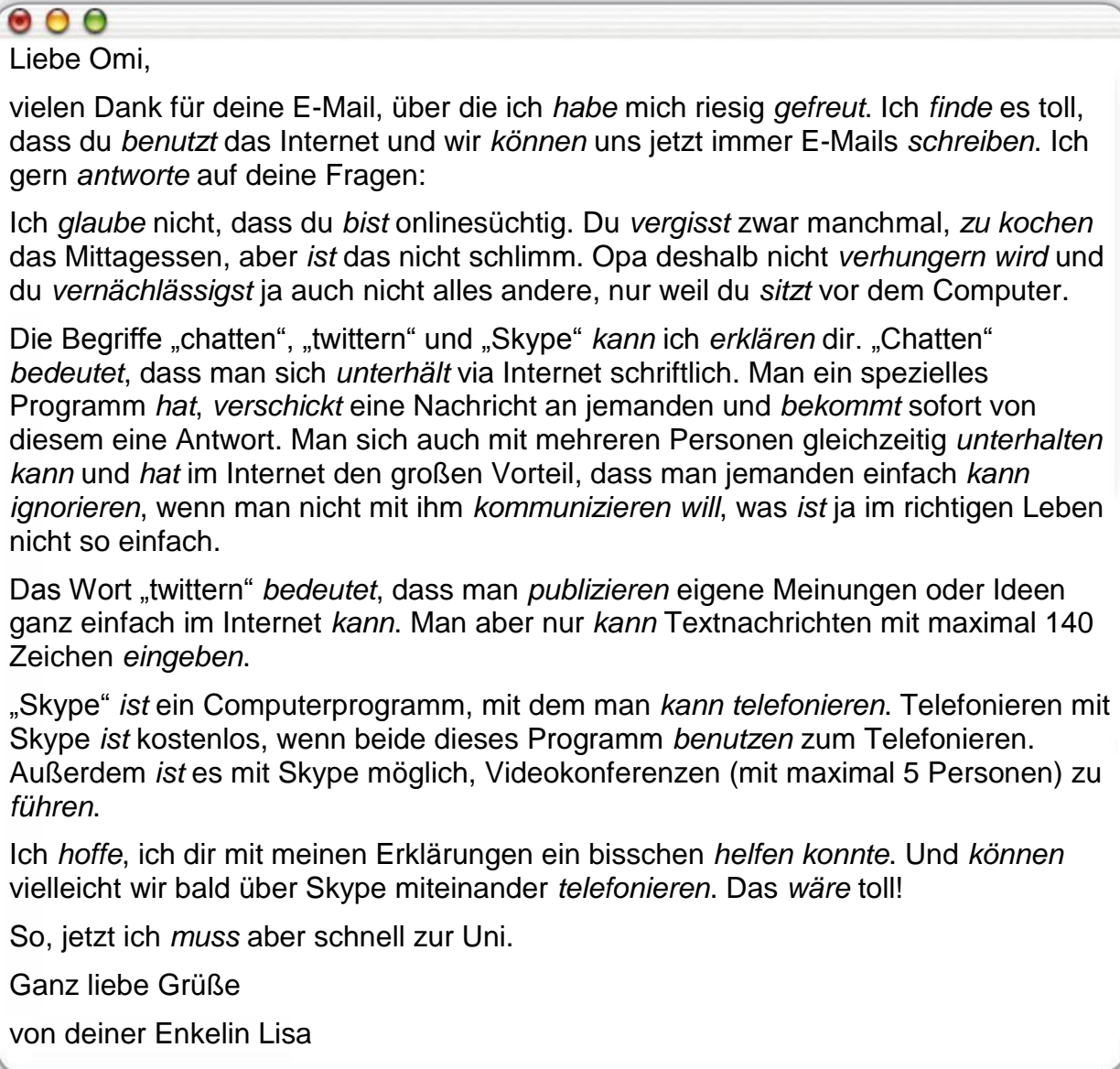
**Aufgabe**

Antworten Sie Ihrer Oma und versuchen Sie, ihre Fragen zu beantworten.  
Schreiben Sie die Antwort auf ein DIN-A4-Blatt und lassen Sie genügend Platz zum Korrigieren.  
Sie haben 30 Minuten Zeit.



Oma Hilde ist sehr wissbegierig

Auf ihre Fragen hat Oma Hilde von ihrer Enkelin Lisa folgende Antwort bekommen:



Liebe Omi,

vielen Dank für deine E-Mail, über die ich *habe* mich riesig *gefremt*. Ich *finde* es toll, dass du *benutzt* das Internet und wir *können* uns jetzt immer E-Mails *schreiben*. Ich gern *antworte* auf deine Fragen:

Ich *glaube* nicht, dass du *bist* onlinesüchtig. Du *vergisst* zwar manchmal, *zu kochen* das Mittagessen, aber *ist* das nicht schlimm. Opa deshalb nicht *verhungern wird* und du *vernachlässigst* ja auch nicht alles andere, nur weil du *sitzt* vor dem Computer.

Die Begriffe „chatten“, „twittern“ und „Skype“ *kann* ich *erklären* dir. „Chatten“ *bedeutet*, dass man sich *unterhält* via Internet schriftlich. Man ein spezielles Programm *hat*, *verschickt* eine Nachricht an jemanden und *bekommt* sofort von diesem eine Antwort. Man sich auch mit mehreren Personen gleichzeitig *unterhalten kann* und *hat* im Internet den großen Vorteil, dass man jemanden einfach *kann ignorieren*, wenn man nicht mit ihm *kommunizieren will*, was *ist* ja im richtigen Leben nicht so einfach.

Das Wort „twittern“ *bedeutet*, dass man *publizieren* eigene Meinungen oder Ideen ganz einfach im Internet *kann*. Man aber nur *kann* Textnachrichten mit maximal 140 Zeichen *eingeben*.

„Skype“ *ist* ein Computerprogramm, mit dem man *kann telefonieren*. Telefonieren mit Skype *ist* kostenlos, wenn beide dieses Programm *benutzen* zum Telefonieren. Außerdem *ist* es mit Skype möglich, Videokonferenzen (mit maximal 5 Personen) zu *führen*.

Ich *hoffe*, ich dir mit meinen Erklärungen ein bisschen *helfen konnte*. Und *können* vielleicht wir bald über Skype miteinander *telefonieren*. Das *wäre* toll!

So, jetzt ich *muss* aber schnell zur Uni.

Ganz liebe Grüße  
von deiner Enkelin Lisa

**Aufgabe**

Leider hat der Computer von Lisa die Position der *Verben* an vielen Stellen verschoben. Markieren Sie die falsch positionierten *Verben* und verschieben Sie sie wieder an die richtige Position.

Oma Hilde ist sehr wissbegierig

Lösung



Liebe Omi,

vielen Dank für deine E-Mail, über die ich mich riesig *gefremt habe*. Ich *finde* es toll, dass du das Internet *benutzt* und wir *können* uns jetzt immer E-Mails *schreiben*. Ich *antworte* gern auf deine Fragen:

Ich *glaube* nicht, dass du onlinesüchtig *bist*. Du *vergisst* zwar manchmal, das Mittagessen *zu kochen*, aber das *ist* nicht schlimm. Opa *wird* deshalb nicht *verhungern* und du *vernachlässigst* ja auch nicht alles andere, nur weil du vor dem Computer *sitzt*.

Die Begriffe „chatten“, „twittern“ und „Skype“ *kann* ich dir *erklären*. „Chatten“ *bedeutet*, dass man sich via Internet schriftlich *unterhält*. Man *hat* ein spezielles Programm, *verschickt* eine Nachricht an jemanden und *bekommt* sofort von diesem eine Antwort. Man *kann* sich auch mit mehreren Personen gleichzeitig *unterhalten* und *hat* im Internet den großen Vorteil, dass man jemanden einfach *ignorieren kann*, wenn man nicht mit ihm *kommunizieren will*, was ja im richtigen Leben nicht so einfach *ist*.

Das Wort „twittern“ *bedeutet*, dass man eigene Meinungen oder Ideen ganz einfach im Internet *publizieren kann*. Man *kann* aber nur Textnachrichten mit maximal 140 Zeichen *eingeben*.

„Skype“ *ist* ein Computerprogramm, mit dem man *telefonieren kann*. Telefonieren mit Skype *ist* kostenlos, wenn beide dieses Programm zum Telefonieren *benutzen*. Außerdem *ist* es mit Skype möglich, Videokonferenzen (mit maximal 5 Personen) zu *führen*.

Ich *hoffe*, ich *konnte* dir mit meinen Erklärungen ein bisschen *helfen*. Und vielleicht *können* wir bald über Skype miteinander *telefonieren*. Das *wäre* toll!

So, jetzt *muss* ich aber schnell zur Uni.

Ganz liebe Grüße

von deiner Enkelin Lisa

Oma Hilde ist sehr wissbegierig

Hinweise

Aufgabe 1

Idealerweise lässt man diese E-Mail nach dem Hören der Radiosendung über „Onlinesucht“ im Kurs oder als Hausaufgabe schreiben.

Aufgabe 2

Hier geht es um die richtige Stellung der Verben im Deutschen – ein Kapitel der deutschen Grammatik, das Deutschlernenden auch auf diesem Niveau oft noch Schwierigkeiten bereitet.

Diese Aufgabe kann als Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit eingesetzt werden.